

und Sonderabschreibungen zu verwenden. Eine Dividende wird also auch für 1907 nicht verteilt.

Köln. **Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-A.-G. „Berzelius“** in Bensberg (Rhld.). Der Reingewinn von 100 395 (i. V. 264 369) M nebst 37 667 M Vortrag aus 1906 werden zu Abschreibungen verwandt (i. V. wurden 6% Dividende gezahlt).

Stettin. In der am 30./4. im „Preußenhof“ abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der **Stettin-Bredower Portlandzementfabrik** waren 17 Aktionäre erschienen, welche 1804 Stimmen vertraten. Die vorgelegte Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto wurden genehmigt und der Verwaltung einstimmig Entlastung erteilt. Die danach auf 7% für das erhöhte Aktienkapital von 1,7 Mill. Mark festgesetzte Dividende ist sofort zahlbar und gelangt bei den Bankhäusern Gebrüder Schickler, Abel & Co., Carl Neuburger-Berlin, Landschaftliche Bank der Provinz Pommern zu Stettin sowie an der Gesellschaftskasse zu Stettin-Bredow zur Auszahlung. In den Aufsichtsrat wurde Herr Wilhelm Keilich, Mitinhaber der Firma Gebrüder Schickler-Berlin, neu- und zu Revisoren die Herren H. Oberg und B. Lehmann von hier wiedergewählt. Auf Anfrage berichtet die Direktion über den gegenwärtigen Stand des Unternehmens, daß die getroffenen Neuanlagen sich gut bewährt hätten und auch der Versand bisher ziemlich dem gleichzeitigen des Vorjahres entsprochen hätte, jedoch ist die allgemeine Lage des Baugeschäfts recht schwierig, sodaß sich ein zutreffendes Urteil über die weitere Entwicklung zurzeit nicht geben läßt.

Dividenden:

	1907 %	1906 %
A.-G. für Chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke i. W.	8	—
Teutonia, Misburger Portland-Zementwerke	20	—
Portlandzementfabrik Karlstadt a. M. vorm. Ludwig Roth	12	9
Düsseldorfer Tonwarenfabrik, A.-G. in D.-Reisholz	6	6
Stettin-Bredower Portlandzementfabrik A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden	16	16
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-A.-G. 15	17½	—
Rositzer Zuckerraffinerie	3	—
A.-G. für Bergbau, Blei- u. Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen .	5	10

Vorschläge:

Chem. Fabrik in Billwälder vorm. Hell & Stahmer, A.-G., Hamburg . . .	10	6
Petroleumraffinerie vormals August Korff, Bremen, 1906 in 9 Monaten 20%	33	—
A.-G. Siegerner Dynamitfabrik in Köln	13	14
A.-G. für Teer- und Erdölindustrie in Berlin	4	7
A.-G. für Zinkindustrie vorm. Wilhelm Grillo in Oberhausen	10	22
Chemische Fabrik zu Heinrichshall . .	10	9½

	1907 %	1906 %
Königsberger Zellstofffabrik.	20	20
Rheinische Portland-Zementwerke in Köln.	5	0
Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. in Köln	13	14
Wunstorfer Portlandzementwerke . . .	6	8
Zementbau-A.-G. in Hannover	5	0
Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken zu Berlin	16	18
Chem. Fabrik Buckau b. Magdeburg .	12	12

Tagesrundschau.

Berlin. Das Reichsgesundheitsamt will eingehende Erhebungen über Gesundheits-schädigungen beim Arbeiten mit ätzenden Chromverbindungen veranstalten.

Die Gebr. Heyl & Co. A.-G. (Chemische Fabrik) in Charlottenburg will eine Pensionskasse für Arbeiter gründen.

Braunschweig. Unter Führung des Bankhauses Nathalion Nachfolger wurde eine neue große Portlandzementfabrik in Hoiersdorf bei Schöningen gegründet.

Freiberg i. S. Nach einer Erklärung des sächsischen Finanzministers wird der Freiburger Silberbergbau mit dem Jahre 1913 aufhören, da er ungemein hohe Zuschüsse von seiten des Staates erfordert; doch wird die Bergakademie bestehen bleiben.

Karlsbad. Vom 25./7. bis 30./8. soll hier eine internationale Ausstellung für Handel, Gewerbe und soziale Hygiene stattfinden.

Westeregeln. Auf dem Alkaliwerke entstand durch Hineinschütten warmer Asche in eine Schachtöffnung eine Explosion, die einen Heizer tötete.

Darmstadt. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für das geplante Liebigdenkmal (Entwurf von Bildhauer Jobst) 3000 M.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der verstorbene Dr. Henry Clifton Sorby vermachte der Royal Society in London 15 000 Pfd. Sterl. für wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungen.

Edward R. Taylor in Penn Yan, New-York, hat von dem Franklin Institute in Philadelphia die Elliot Cresson-Medaille in Anerkennung seiner Verdienste um die Konstruktion und den Betrieb von geschlossenen, fortlaufend arbeitenden elektrischen Glühlichtöfen erhalten.

Dr. William H. Walker, Professor der technischen Chemie an dem Massachusetts Institute of Technology, ist seitens der New-York Sektion der American Chemical Society die Nichols-Medaille zuerkannt worden.

Zu Mitgliedern der wissenschaftlichen Behörde, welche von Präsident Roosevelt eingesetzt worden ist, um

Beschwerden über Entscheidungen der Nahrungsmittel- und Drogeninspektionsbehörde zu entscheiden, sind folgende Herren ernannt worden: Dr. Ira Remsen, Präsident der John Hopkins-Universität; Dr. Russell H. Chittenden, Direktor der Sheffield Scientific School und Professor der Chemie an der Yale Universität; Dr. John H. Long, Professor der Chemie an der Northwestern University; Dr. Alonzo E. Taylor, Professor der Pathologie an der University of California; Dr. C. A. Herter, Professor der physiologischen Chemie an dem College of Physicians and Surgeons, Neu-York.

Dr. H. Finger, a. o. Professor für organische Chemie an der Technischen Hochschule Darmstadt wurde zum Ordinarius daselbst ernannt.

Zum nichtständigen Mitgliede des Patentamtes wurde H. Franke, o. Professor an der technischen Hochschule zu Braunschweig ernannt.

An der Universität München habilitierte sich für Mineralogie und Krystallographie Dr. B. G ö s s n e r.

Dr. P. Hesselbarth, Kommerzienrat H. Frenkel und C. Landsberg wurden neu in den Aufsichtsrat der Chem. Fabrik Oranienburg A.-G. gewählt.

An der allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Krakau wurden J. Hetper zum Inspektor und L. Matejko zum Adjunkten ernannt.

Wilhelm Keilich wurde neu in den Aufsichtsrat der Stettin-Bredower Portlandzementfabrik gewählt.

Der Nahrungsmittelchemiker Dr. P. Lawaczek wurde von der Handelskammer in Limburg a. d. Lahn als Handelschemiker angestellt.

Der a. o. Professor der Medizin in Heidelberg, Rudolf Magnus, Assistent am pharmakologischen Institut, nahm einen Ruf an die Universität Utrecht an.

Prof. Meldola F. R. S. wurde als Nachfolger von Sir Boverton Redwood zum Präsidenten der Society of Chemical Industry London für das Jahr 1908/09 gewählt.

Der vortragende Rat im Kgl. Preuß. Ministerium für Handel und Gewerbe, Geh. Reg.-Rat Mente, wurde zum beigeordneten Mitgliede der Kaiserl. Normaleichungskommission ernannt.

Dr. C. H. Neilson, bisheriger a. o. Professor der physiologischen Chemie an der Universität St. Louis, ist zum o. Professor befördert worden.

Henry W. Barker, Direktor der National Drug and Chemical Company of Canada, starb in St. John, Neu-Braunschweig, am 15./4. im 54. Lebensjahre.

Der Privatdozent für Physik und Assistent am physikalisch-chemischen Institute der Universität Berlin, Dr. phil. Ulrich Behn, ist gestorben.

Robert Crystal, ein früher sehr bekannter Chemikalienfabrikant, starb am 27./4. in Glasgow im 93. Lebensjahre.

Am 11./4. verschied in Philadelphia F. Lundaahl, Chefingenieur der Bethlehem Steel-Company, im Alter von 54 Jahren.

Daniel R. Noyes, der frühere Präsident der National Wholesale Druggists' Association

(Ver. Staaten), starb am 12./4. in St. Paul Minn. im 71. Lebensjahre.

Der Apotheker J. F. Schütz, Mitglied des Direktoriums vom allgemeinen österr. Apothekerverein, starb am 27./4. in Wien, 57 Jahre alt.

Hofrat Dr. K. Wacker, einer der ersten Apotheker Württembergs, der neben seiner Apotheke ein wissenschaftlich-chemisches Untersuchungsamt einrichtete, ist am 2./5. im Alter von 70 Jahren in Ulm verstorben.

Geh. Bergrat Wedding, Professor an der Berliner Bergakademie und an der Technischen Hochschule, ist gestorben.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Peters, F., Thermoelemente und Thermosäulen, ihre Herst. u. Anwendung. (Monographien über angew. Elektrochemie, 30. Bd.) Mit 192 Abb. i. Text. Halle a. S., W. Knapp, 1908. M 10,—

Ubbelohde, L., Handbuch der Chemie u. Technologie der Öle u. Fette, Chemie, Analyse, Gewinnung u. Verarbeitung d. Öle, Fette, Wachse u. Harze. Mit 224 Abb. u. 12 Tafeln. 1. Bd. Leipzig, S. Hirzel, 1908. geh. M 30,—; geb. M 33,—

Sackur, O., Die chem. Affinität. (Die Wissenschaft, Samml. naturwissenschaftl. u. mathematischer Monographien, Heft 24.) Mit 5 Abb. i. Text. Braunschweig, Fr. Vieweg & Sohn, 1908.

geh. M. 4,—; geb. M. 4,80

Bücherbesprechungen.

Das Natriumsuperoxyd. Von Dr. phil. L. Vanino. Wien und Leipzig, A. Hartlebens Verlag.

M 2,—

Das Werkchen gibt eine sehr vollständige Beschreibung der Eigenschaften und der Verwendung des Natriumsuperoxyds in Analyse, Technik, Therapie und Hygiene. Für die Fabrikation kommt hauptsächlich die Castnersche Apparatur in Betracht, bei der Natrium in Aluminiumbehältern innerhalb eines erhitzten Eisenrohres so verbrennt, daß die Schiffchen auf Rollen, dem Fortschritt der Reaktion entsprechend, der frischen Luft entgegengeführt werden. Ein anderes von Neuendorf patentiertes Verfahren benutzt vier mit Natrium beschickte Kammern, die abwechselnd im Kreislauf von der Verbrennungsluft bestrichen werden.

Die technische Verwendung würde vorzüglich im Ersatz der Wasserstoffsüberoxydbleiche liegen, wo Natriumsuperoxyd haltbarer und leichter verschickbar ist. Das 1/2%ige Bleichbad ist bei Garn, wollener und halbwoLLener Ware mit Schwefelsäure, bei Stroh besser mit Oxalsäure anzusetzen. Zur Darstellung von Superoxyden und Persalzen wird das Natriumsuperoxyd nach Jaubert, Krause u. a. mit Erdalkalhydrat, Magnesiumsalzen, Carbonat, Borsäure usw. umgesetzt. Gegen Akne z. B. ist das Produkt mit Seifenbeimengung, zur Luftverbesserung als „Oxon“ der Niagara-Electrochemical-Company oder als Pneumatogen in einem Respirationsapparat empfohlen worden.